



Bündnis 90/Die GRÜNEN Mörfelden-Walldorf

**Unsere Stadt.
Unser Handeln.
Unsere Zukunft.**

Kommunalwahlprogramm 2026-2031

Vorwort

Liebe Bürger*innen aus Mörfelden-Walldorf,

am 15. März 2026 können Sie in der Kommunalwahl bestimmen, wer in den kommenden fünf Jahren in unserer Stadt Verantwortung trägt und sagt, wo es lang geht. Mit diesem Programm stellen wir GRÜNEN Ihnen vor, wie unsere Perspektiven für ein lebenswertes, bezahlbares und zukunftsfähiges Mörfelden-Walldorf aussehen. Daran können Sie entscheiden, wem Sie Ihre Stimme geben.

Wir laden alle Bürger*innen ein, sich aktiv in die Gestaltung der sozialen Infrastruktur und einer offenen Stadtgesellschaft einzubringen. Die sozialen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit können wir nur durch ein Zusammenspiel von Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft bewältigen. Gemeinsam schaffen wir eine starke, umweltbewusste, solidarische und inklusive Stadt.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre unseres Programms, und vielleicht sehen wir uns bei der einen oder anderen Veranstaltung oder am Wahlkampfstand.

Bündnis 90/Die GRÜNEN Mörfelden-Walldorf



Inhalt

Vorwort	2
Für Klimaschutz - gegen das Zubetonieren der Grünen Mitte.....	4
<i>Klimawald statt Versteppung</i>	<i>6</i>
<i>Für die Rettung des bürgernahes Umweltamts</i>	<i>7</i>
<i>Für sichere Wasserversorgung und bezahlbares Abwasser.....</i>	<i>7</i>
<i>Für Erhalt eines konsequenten Nachtflugverbots und gegen mehr Fluglärm</i>	<i>8</i>
Für nachhaltige Stadtentwicklung und bezahlbares Wohnen	9
<i>Wohnraum für die Menschen gestalten - Grüne Mitte schützen</i>	<i>9</i>
<i>Für mehr Verkehrssicherheit für alle</i>	<i>10</i>
<i>Für die Verkehrsberuhigung Mörfeldens</i>	<i>12</i>
Für eine soziale Stadt.....	13
<i>Ausbau der Kitaplätze in MöWa.....</i>	<i>14</i>
<i>Frauenpolitik.....</i>	<i>15</i>
<i>Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration</i>	<i>15</i>
<i>Mörfelden-Walldorf: Ein „Sicherer Hafen“</i>	<i>16</i>
<i>Städtepartnerschaften als Friedensprojekte</i>	<i>16</i>
<i>Für Vielfalt als 'Chance' - Kultur, Freizeit und Vereine stärken.....</i>	<i>17</i>
Für faire kommunale Finanzen	19
<i>Aktuelle finanzielle Herausforderungen für Mörfelden-Walldorf</i>	<i>19</i>
<i>Stabilisierung der Gewerbesteuereinnahmen als unsere wichtigste kommunale Einnahmenquelle.....</i>	<i>19</i>
<i>Finanzielle und soziale Balance</i>	<i>20</i>
<i>Pflichtleistungen oder freiwillige Leistungen.....</i>	<i>20</i>
<i>Sparsame Verwaltung und verantwortungsvolle Gebühren.....</i>	<i>20</i>

Für Klimaschutz - gegen das Zubetonieren der Grünen Mitte

Der Klimawandel stellt uns auch in unserer Stadt vor vielfältige Herausforderungen wie Starkregen oder Überhitzung. Um diesem zu begegnen, benötigt es entschlossenes Handeln in vielen Bereichen: Anpassung unseres Verkehrsverhaltens, Lösungen zur CO₂-neutralen Wärmeversorgung, die langfristige Sicherung des Wasserhaushalts, Schutz vor Starkregenereignissen und deren Folgen. Zudem Reduktion von städtischer Hitzeentwicklung durch Begrünung und Verschattung sowie Klimazonen, die Kaltluft und Temperaturreduzierung im Sommer gewährleisten und Rückzugsorte bieten. Statt zunehmender Flächenversiegelung gilt es zu entsiegeln, getreu dem Motto „grün statt grau“. Auch in einer Stadt wie Mörfelden-Walldorf kann sich zeigen, wie gut wir für den Klimawandel vorbereitet sind.

Mörfelden-Walldorf liegt inmitten des Rhein-Main-Gebietes, dem Hitze-Hot Spot wie auch dem niederschlagsärmsten Gebiet Deutschlands. Hier herrscht bereits heute eine um 1,8 °C höhere Durchschnittstemperatur als im deutschen Mittel. Bei uns sind sowohl Maßnahmen zur Begegnung des Klimawandels und der Klimawandelfolgen dringend geboten: Klimaschutz ist Menschenschutz!

Die beste Entscheidung für Klimaschutz ist, die „Grüne Mitte“ zwischen Mörfelden und Walldorf nicht zu bebauen und das Mörfelder Grün- und Kleingartengebiet „Im See“ nicht zu versiegeln, sondern als grüne Lunge für die Stadt zu erhalten.

Das Wärmequartier in Walldorf wurde 2022 eingeweiht, versorgt städtische Gebäude und Gebäude von Vereinen mit klimaneutraler Nahwärme. In Mörfelden steht ein solches Wärmequartier kurz vor Baubeginn. Allein die Inbetriebnahme des Nahwärme-Projekts am Festplatz Mörfelden 2027 vermindert den verbliebenen städtischen CO₂-Ausstoß fast um die Hälfte. So wird das Ziel der Klimaneutralität der Stadtverwaltung 2030 erreichbar. Gleichzeitig wurde als eine der ersten Kommunen Hessens die kommunale Wärmeplanung auf den Weg gebracht, damit die Bürger*innen bei der Entscheidung für ihre Heizung wissen, woran sie sind.

Wir wollen in Mörfelden-Walldorf den klaren, engagierten Weg hin zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz fortsetzen und gemeinsam Maßnahmen mit der Bevölkerung Maßnahmen entwickeln, um den mittlerweile unvermeidbaren Klimawandelfolgen zu begegnen.

Unsere Ziele für MöWa:

Ausbau erneuerbarer Energien und klimafreundliche Wärmeversorgung

- **Förderprogramme** für erneuerbare Energien; Deckung des Energiebedarfs durch Solar, Erdwärme und Biomasse vorantreiben
- **CO₂-Neutralität** aller städtischen Einrichtungen und Gebäude bis **2030** umsetzen
- **Photovoltaik-Anlagen** auf Parkplätzen und ungenutzten Grünflächen ausbauen
- Private Dach-**Solaranlagen** und **Energiespeicher** fördern
- Schaffung weiterer **Wärmenetze** und umfassende Vorschläge zur **klimafreundlichen Wärmeversorgung** privater Gebäude
- **Elektromobilität im städtischen Fuhrpark** ausbauen. Einsatz von CO₂-neutralen Bio-Diesel-Kraftstoffen bei großen Nutzfahrzeugen, falls nötig

Stadtgrünung und Klimaanpassung

- **Städtische Klimaresilienz** durch Baumpflanzungen, Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Flächenbegrünung im Stadtgebiet und durch Verwendung heller Dächer und Straßenbeläge stärken
- Städtische Förderprogramme zur **Begrünung der Vorgärten** und Häuser sowie zur **Regenwassernutzung** ausbauen
- **Sonnenschutz** von klein auf: Sonnensegel zur-Verschattung von Spielplätzen ohne ausreichenden Baumbestand errichten
- **Hitzeprävention im öffentlichen Raum** durch z.B. Wasserspender, Sprühnebel, Verschattung einführen
- **Klimaräume** als Rückzugsmöglichkeit im öffentlichen Raum schaffen, öffentliche Gebäude klimatisieren

Stadtplanung und Flächenschutz

- **"Grüne Mitte" erhalten:** Nicht versiegelten Gebiete zwischen Mörfelden und Walldorf, „An den Eichen“ und „Im See“, Schaffung von Kaltluftschneisen und Erhalt von Grünflächen mit Klimafunktion schützen
- **Bebauungspläne modernisieren:** Flächenverbrauch begrenzen, nachhaltige Verdichtung, Grünzonen sichern und umweltfreundliche (Vor-)Gärten
- Klimafreundliches Bauen mit **Solarpflicht** und Regenwasserrückhaltung
- Bodenverbrauch reduzieren, **Wohnungsbau auf Innenbereiche beschränken**
- **Frischluftschneisen** schützen, Bebauung von Grünland und Ackerland verhindern

- **Müll vermeiden:** Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen einführen

Wassermanagement und Hochwasserschutz

- **Schwammstadtprinzip** und Hochwasserschutz umsetzen, mittels intelligenter Regenwassernutzung und Schadensprävention bei Starkregenereignissen durch Regenrückhaltung, Retentionsflächen im Grünland, ggf. Dämmen, Kellerschutz, privater Regenwasserversickerung
- **Trinkwasserbrunnen** vor der Sehring-Auskiesung in Langen konsequent **sichern**
- **Wassersparmaßnahmen** bei langer Trockenheit fördern

Naturschutz und Biodiversität

- **Lebensräume für Insekten** schaffen: Anlegen von Blühinseln, Biotopverbünde und Blühstreifen. **Lichtverschmutzung** im Außenbereich gezielt reduzieren
- Bürgerinformation und Beratung zur **klimaangepassten Gartengestaltung** anbieten, dabei auch Gärtnereibetriebe und städtischer Grünpflege einbeziehen

Klimawald statt Versteppung

Der Wald ist ein unverzichtbarer Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen. Er dient der Erholung, dient der Grundwassererneubildung, speichert CO₂, sorgt für Frischluftzufuhr in die Stadt und ist ein zentraler Teil unserer ökologischen Vielfalt. Um diese Funktionen auch für kommende Generationen zu sichern, braucht es konsequenten Schutz und eine vorausschauende Weiterentwicklung.

Auf unserer städtischen Gemarkung liegt mit dem Naturschutzgebiet „Mönchbruch bei Mörfelden und Rüsselsheim“ eines der größten Öko-Areale Hessens. Die Bedeutung dieser Mischung aus Wald, Sanddünen und amphibischen Wiesen, durchzogen von Bächen und Wassergräben - mitten im Rhein-Main Gebiet – kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Unsere Ziele für MöWa:

- Unseren **Wald als zentralen Lebensraum und Ort der Erholung** bewahren
- **Schonende Waldbewirtschaftung** nach strenger FSC-Zertifizierung, Abholzung ausschließlich von Schadholz
- Transformation des Stadtwalds zum **klimastabilen Mischwald**
- Übertragbare Ansätze von Forschungsergebnissen und Erfahrungen bei Aufforstungen prüfen, Eichensetzlinge nach Frankfurter Vorbild selbst ziehen
- Weitere finanzielle Mittel im **Waldwirtschaftsplan** bereitstellen

- Schutz und Pflege des **Naturschutzgebiets „Mönchbruch“** bei Mörfelden und Rüsselsheim“ sowie des umliegenden Waldes

Für die Rettung des bürgernahes Umweltamts

Seit seiner Einrichtung im Jahr 2012 hat das Umweltamt Mörfelden-Walldorf gezeigt, wie wichtig eine eigenständige Struktur ist: Von Umwelt- und Naturschutz, Abfallwirtschaft, Fluglärm, Klimaschutz, Landschaftspflege, Stadtwald, Gewässerschutz und Baumschutz bis hin zu Förderprogrammen für Begrünung, Regenwasserrückhaltung oder zur Reduzierung von Einwegverpackungen – hier werden zentrale Zukunftsaufgaben gebündelt und erfolgreich umgesetzt.

Mörfelden-Walldorf ist seit vielen Jahren Wegbereiter für eine eigenständige Umweltpolitik. Inzwischen hat der aktuelle Bürgermeister das Umweltamt aus rein ideologischen Gründen unter Bruch der Hess. Gemeindeordnung aufgelöst. Eine Kosteneinsparung ist dadurch nicht zu erzielen. Die Aufgaben und das Personal sollen dem Bauamt, dem Ordnungsamt und den Stadtwerken zugewiesen werden, was den Austausch der Fachleute untereinander enorm erschwert.

Wir GRÜNEN unterstreichen, dass gerade heute ein eigenständiges Umweltamt zur ämterübergreifenden Bündelung der Aktivitäten wichtiger denn je ist. Mörfelden-Walldorf ist wie alle Kommunen von unterschiedlichen aktuellen Umweltproblemen betroffen, vom Artensterben bis hin zur Klimakrise. Hier gilt es für unsere Stadt, Strategien zu entwickeln und die Auswirkungen abzumildern. Das ist in den vergangenen Jahren mit dem Umweltamt sehr gut gelungen. Auch die interkommunale Zusammenarbeit im Klimaschutz für 13 Kommunen des Kreises Groß-Gerau wird von hieraus gesteuert.

Mörfelden-Walldorf zeichnet sich in der Umweltpolitik durch eine Vorreiterrolle aus. Das darf nicht von einem CDU-Bürgermeister mutwillig verspielt werden.

Unsere Ziele für MöWa:

- **Eigenständiges Umweltamt** als Vorreiter nachhaltiger Umweltpolitik in der Stadt bewahren
- Personelle und finanzielle **Ausstattung sicherstellen**, um die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben des Amtes auch künftig erfolgreich zu sichern

Für sichere Wasserversorgung und bezahlbares Abwasser

Der Erhalt unserer eigenständigen Wasserversorgung war in Mörfelden-Walldorf immer politischer Konsens. Aber in den spürbaren Trockenjahren und der um uns herum immer weiter voranschreitenden Konzentration der Wasserversorgung muss hier allerhöchste

Aufmerksamkeit aufgebracht werden, damit unsere Wasserschutzgebiete und die eigenständige Trinkwasserförderung erhalten bleiben. Die vielfältigen Auskiesungswünsche und -pläne uns umgebender Firmen sind fortwährender Anlass zur Wachsamkeit und das Monitoring der Einflüsse von Grundwassereingriffen in der Umgebung unserer Wasserquellen ist unerlässlich.

Unsere Ziele für MöWa:

- Wasserversorgung und Abwasserreinigung **in städtischer Hand** behalten
- **Wasserpreis** und **Abwassergebühr** bürgerfreundlich gestalten
- **Keine Gewinnabschöpfung** von den Stadtwerken an den Stadthaushalt zulassen, Überschüsse müssen den Gebührenhaushalt entlasten

Für Erhalt eines konsequenten Nachtflugverbots und gegen mehr Fluglärm

Mitten im Rhein-Main Gebiet sind wir nicht allein. Wir koordinieren unsere Politik mit den umliegenden Kommunen, Behörden und Industrieunternehmen. Wir arbeiten im Regionalverband Frankfurt Rhein-Main mit mehr als 80 Kommunen zusammen. Unsere Region ist ein bedeutender europäischer Industrie- und Dienstleistungsstandort und ein überregionaler Verkehrsknotenpunkt. Der Flughafen Frankfurt bringt Vor- und Nachteile für die Region. Fluglärm und Verkehrsstrukturen, Bodenverbrauch und die Bewahrung der Umwelt beeinflussen unser Leben im Ballungsraum in vielfacher Hinsicht. In der Fluglärmkommission engagiert sich die Stadt, um weitere Belastungen für die Bewohner*innen zu vermeiden.

Unsere Ziele für MöWa:

- **Nachtflugverbot ausweiten** auf die gesetzliche Nacht von 22 bis 6 Uhr
- **Fluglärm** in den **Randstunden** von 22-23 Uhr und von 5-6 Uhr deutlich **reduzieren** als erste Maßnahme
- **Verlegung der Flugroute „Cindy S“** südlich von Mörfelden zurücknehmen
- Festhalten am hart erkämpften Gerichtsurteil zum Planfeststellungsbeschluss zur **Reduktion des Fluglärms** beim Nord-West-Abflug. Unterstützung der Kommunen Flörsheim und Hochheim gegen die rein wirtschaftlichen Interessen des Flughafens
- Wir lehnen die willkürliche **Verschiebung von Flugzeugabstellpositionen** des Terminals 3 Richtung Walldorf, 1000m vom Ortsrand entfernt, ab
- Bebauung der **CargoCity-Süd** auf Mörfelden-Walldorfer Gemarkung durch **Bebauungspläne** lenken

Für nachhaltige Stadtentwicklung und bezahlbares Wohnen

Mörfelden-Walldorf ist eingebettet in die Metropolregion Frankfurt Rhein-Main und stark beeinflusst durch die unmittelbare Nachbarschaft Frankfurts. Unsere Stadt liegt zentral im Rhein-Main-Gebiet und doch in der naturnahen Landschaft, deren Erhalt wichtig ist. Eine grundsätzliche veränderte Bundes- und Landespolitik ist notwendig, um Siedlungsdruck und Klimanotstand in den Ballungsräumen erfolgreich zu begegnen. Durch verbesserte Infrastrukturmaßnahmen und durch optimale Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist einer einseitigen Bevölkerungsentwicklung entgegenzuwirken. Die Bereitstellung zusätzlicher Flächen für weiteres Wachstum führt zu hohen Belastungen der Städte und der Natur. Die jetzt schon deutlich aus dem Ruder laufenden sozialen und technischen Infrastrukturstarkosten können nicht von der Stadt getragen oder über die Grundsteuer auf die Bürger*innen Mörfelden-Walldorfs abgewälzt werden.

Wohnraum für die Menschen gestalten - Grüne Mitte schützen

Schwerpunkte GRÜNER Politik sind Wohnen und Nahversorgung, Lebensqualität, Erhalt der Natur, soziale Mischung, Bürger*innen-Beteiligung, ökologische Prioritäten und eine gute öffentliche Verkehrsanbindung.

Unsere Ziele für MöWa:

- Mörfelden-Walldorf soll vor allem **für Familien attraktiv** sein, die bezahlbaren Wohnraum im Ballungszentrum suchen und eine lebenswerte Natur schätzen
- **Innenentwicklung** und Nachverdichtung statt Baugebiete auf der 'Grünen Wiese'
- Die beiden stadtteilbezogenen **Zentren** von Mörfelden und Walldorf sind in ihrem bestehenden typischen **Charakter** zu stärken
- **Waldenser Mitte** in Walldorf mit ca. 35 Wohnungen realisieren, Treffpunkt für Kultur, Leben und Gemeinsamkeit schaffen
- 60 **Wohnungen am Gärtnerweg** gemeinsam mit Baugenossenschaft realisieren
- Bestand der **Sozialwohnungen** sichern und ausbauen
- **Städtische Wohnungen** hälftig für sozialbedürftige und geringverdienende Mieter schaffen
- Soziale Mischung (Drittel-Regelung) bei Neubauten von **Investoren** anstreben
- Sozialwohnungsprojekt **Hubertusstraße** realisieren

- **Städtische Grundstücke** für zukünftige Planungsvorhaben, z. B. die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, bevorraten
- **Solare Baupflicht** einführen
- **Neue Baugebiete ablehnen.** Landschaft vor Bodenversiegelung und Zersiedlung schützen
- Vorhandene Freiflächen zwischen und um die beiden Stadtteile stehen als **Grünzonen und Frischluftgebiete** vielfältig unter Schutz und sind in ihrem ursprünglichen Charakter zu erhalten

Stadtentwicklung und Lebensqualität

- Mehr **Platz für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen** schaffen
- **Aufenthaltsqualität** in der Stadt mit Grünflächen, Teichen, Bänken und Pergolen verbessern
- In beiden Stadtteilen **Innenstädte beleben**, Geschäfte und Ladenlokale im Stadtkern aktiv fördern
- **Öffentliche Gebäude** als Vorbild bei **Klimaanpassung** und **Energieeffizienz** mit Regenwassernutzung, Fassadenbegrünung, Solartechnik und Wärmedämmung ausstatten
- Bebauungspläne aktualisieren, um **Fehlentwicklungen** und überstrapazierte Bebauung zu **vermeiden**
- **Bauberatung** mit Fokus auf Klimaanpassung stärken
- Straßenbereiche als **Hitzeschutz** und zur **Verkehrsberuhigung** entsiegeln und begrünen
- Maßnahmen gegen **Schottergärten** erarbeiten (z.B. durch Gestaltungssatzung)

Für mehr Verkehrssicherheit für alle

Unser Ziel ist, den Verkehr nachhaltig, umweltgerecht und klimaschonend zu gestalten, so dass Fußgänger*innen, Autofahrer*innen sowie Radfahrer*innen gleichberechtigt am Straßenverkehr teilnehmen können. Wir brauchen ein generelles Fahrradkonzept für Mörfelden-Walldorf im Rahmen des städtischen Mobilitätsplans, damit das Radfahren in unserer Stadt noch sicherer und attraktiver wird.

Unsere Ziele für MöWa:

Straßenverkehr

- Sanierung und Verkehrsberuhigung der **Frankfurter Straße** mit sicherer Radverkehrsführung umsetzen

- **Lebensqualität für den Dalles** durch Verlegung der Bundesstraße B486 aus dem Mörfeldener Zentrum auf die **Nordumgehung**, Übernahme Langener Straße und Westendstraße in städtische Hand
- **Sicherheit in der Langstraße** für alle, z.B. durch Geschwindigkeitsreduzierung und Markierungen verbessern
- **Fahrgeschwindigkeit** auch auf Hauptstraßen wie Farmstraße, Frankfurter Straße, Nordring reduzieren
- Mobile **Geschwindigkeitskontrollen**, auch in Randzeiten, verstärken
- **Parkraumbewirtschaftung** verbessern, Parken gewerblicher Kleintransporter in Wohnstraßen verbieten
- **Öffentliche Elektroladepunkte** im Stadtgebiet ausbauen

ÖPNV

- Neue **Bushaltestelle am Stadion SKV/B486** einrichten
- **Busangebot in unversorgten Stadtteilen** durch Zusatzangebote (z.B. Rufbus, SiGGi) verbessern
- Günstiges **City-Ticket** für innerstädtische Busfahrten einführen
- **Mitfahr-Systeme** etablieren und Projekt „Pendl“ ausbauen
- **Carsharing** Angebote ausbauen

Fuß- und Radverkehr

- **Zukunftsvison: Freie Gehwege** durch Verringern von Gehwegparken, beginnend an besonders betroffenen Orten (Prioritätsliste) erreichen
- Barrierefreiheit durch **Bordsteinabsenkungen** an Kreuzungen und Reduktion der Neigung der Gehwege verbessern
- **Radverkehr sicherer gestalten** und **fördern** durch Markierung von Radstreifen, Schutzstreifen oder Piktogrammen auf Fahrbahn und in Kreuzungsbereichen sowie gefährlichen Grundstücksein- und ausfahrten
- **Aufstellflächen** an Straßeneinmündungen schaffen
- Begrünung und Umgestaltung der **Frankfurter Straße** mit sicherer Führung für den Radverkehr schaffen
- Radverkehr in Gegenrichtung von **Einbahnstraßen** sicherer machen
- Stetiger Ausbau und **Verbesserung des Radwegenetzes**:
 - **Fahrradstraße zum Schwimmbad** über Feststraße und Sudetenstraße etablieren

- Planungen für **Radweg an B44** nach Frankfurt unterstützen
- **Schnellradwege** Richtung Flughafen und Entwicklung einer Lösung von Mörfelden nach Darmstadt angehen
- Radfahren durch Werbung und **Öffentlichkeitsarbeit**, z.B. durch Stadtradeln fördern
- **AG Radverkehr** als ständiges Expertengremium erhalten
- Stadt als Vorbild: Initiative „**Fahrradfreundlicher Arbeitgeber**“ weiterhin fördern
- **Fahrradabstellplätze** im öffentlichen Raum, z.B. vor Geschäften, Einrichtungen, Verwaltung ausweiten
- **Fahrradnutzung im Berufsverkehr**, z.B. durch Aktion Dienstrad und Initiative Bike + Business fördern
- **Fahrradkurse** anbieten, bspw. für Migrantinnen
- **Radverkehrsbeauftragte** als Ansprechstelle für Bürger*innen stärken
- **Fahrradverleihsystems** im Stadtgebiet aufbauen, auch von Lastenrädern, ggf. gebietsübergreifend mit anderen Kommunen

Für die Verkehrsberuhigung Mörfeldens

Die lange geplante sogenannte „Südumgehung“ wurde und wird von uns aus vielen Gründen abgelehnt.

Die tiefgreifenden ökologischen und klimatischen Auswirkungen durch Waldverlust, Gefährdung des Mörfelder Grund- und Trinkwassers und des Ökosystems Hegbach wären nicht auszugleichen. Durch 5-6 Meter hohe Lärmschutzdämme wäre zudem der Zugang der Bevölkerung zur Naherholung abgeschnitten.

Hessen Mobil hat im Jahr 2018 das bisherige Planfeststellungsverfahren eingestellt. Die Umsetzung der Südumgehung wurde nicht als durchführbar betrachtet. Eine völlig neue, offene Variantenprüfung wird eingeleitet.

Wir GRÜNEN fordern weiterhin die Umsetzung einer Nordumfahrung auf bestehenden Straßen. Sie führt zu einer schnellen Entlastung der Mörfelder Innenstadt und einem erheblich geringeren Umwelteinfluss. Gleichzeitig bedeutet diese Trassenführung, dass die Anwohner*innen im westlichen Bereich Mörfeldens am Vitrolles-Ring Lärmschutzmaßnahmen bekommen würden.

Für eine soziale Stadt

Die Stadt Mörfelden-Walldorf bekennt sich klar zu ihren Werten: Solidarität, Zusammenhalt und Integration.

Die Stadt ist viel mehr als nur ein Verwaltungsraum. Sie ist ein Lebensraum, in dem Menschen jeden Tag auf ein funktionierendes Netz aus Unterstützung und Zusammenhalt angewiesen sind. Soziale Dienstleistungen sind das Rückgrat einer solidarischen Stadtgesellschaft und deren Zukunftsfähigkeit muss unsere oberste Priorität sein.

Als Ort, an dem Gemeinschaft und Unterstützung für alle Bürger*innen erlebbar werden, setzen wir GRÜNEN auf eine nachhaltige Stärkung der sozialen Infrastruktur, Bildung, jugend- und altersgerechte Politik und eine weltoffene Stadtgesellschaft.

Gute Infrastruktur für alle

Die Anforderungen an soziale Dienstleistungen steigen stetig – durch den demografischen Wandel, globale Krisen und die Klimakrise. Wir GRÜNEN haben in Mörfelden-Walldorf mit gezielten Maßnahmen dafür gesorgt, eine Politik für alle Generationen zu schaffen:

- Kinderbetreuung und Jugendangebote: Der Ausbau von Kitas und Schulen, wie in der Schubertstraße, der Waldstraße und der Langstraße sowie Natur-Kitas, zeigt, dass die Stadt innovative Lösungen findet.
- Altersgerechte Politik: Mit barrierefreien Wohn- und Mobilitätsangeboten und einem weiteren geplanten Altenwohn- und Pflegeheim wird der demografische Wandel aktiv gestaltet.
- Unterstützung für benachteiligte Gruppen: Die sozialen Angebote der Stadt, wie Seniorenberatung, Rentenberatung und die vielfältigen Initiativen unterschiedlicher Träger sichern Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit.

Es ist unsere Aufgabe, Rahmenbedingungen zu schaffen, die allen Generationen ein gutes Leben ermöglichen.

Unsere Ziele für MöWa:

Kinder- und Jugendpolitik

- Jugendworkshops & **internationale Jugendprojekte** weiterentwickeln
- Keine Kürzungen bei **freiwilligen Leistungen** für die Jugendarbeit wie den dezentralen Jugendzentren, dem Kinder- und Jugendforum, der Hausaufgabenhilfe oder der Schulsozialarbeit

- Umsetzung der Planungen zum **Bahndamm-Park** in Mörfelden
- Doppel-**Basketballspielfeld** am Gundhof in Walldorf schaffen

Altersgerechte Politik:

- Altersgerechte **Pflegeangebote** in Mörfelden-Walldorf deutlich ausbauen
- Zahl der **Pflegeplätze** vor Ort mit der Erweiterung des Alten-Hilfe-Zentrum am Festplatz verdoppeln
- Angebot einer „**Betreutes-Wohnen**“-Einrichtung initiieren
- **Barrierefreies Wohnen** fördern
- Städtische **Rentenberatungsstelle** erhalten
- Neubau der **Hospizstiftung** in Groß-Gerau unterstützen

Ausbau der Kitaplätze in MöWa

Trotz des anhaltenden Fachkräftemangels in Kitas wurden in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte erzielt. Durch große städtische Anstrengungen und die Zusammenarbeit mit freien Trägern konnten neue Betreuungsplätze geschaffen werden. Beispiele hierfür sind die Eröffnung weiterer Einrichtungen in der Schubertstraße und der Langstraße, sowie die Gründung einer zusätzlichen Wald- und einer Natur-Kita. Zudem wird die Kita in Kooperation mit der evangelischen Kirche in Walldorf derzeit neu gebaut. Trotzdem fehlen in MöWa derzeit etwa 250 Kitaplätze.

Unsere Ziele für MöWa:

- **Flexibles Betreuungsangebot** bedarfsgerecht ausbauen und zur Betreuung in den Randzeiten zurückkehren
- Notwendige **Kita-Ausbauprojekte** (Kita 5 und 6, Kita Waldstraße) weiterfinanzieren
- **Attraktivität der Stadt als örtlichen Arbeitgeber** für Erzieher*innen durch Wohnungsangebote und übertarifliche Bezahlung steigern
- **Ausbildung** von eigenem **Kita-Personal** intensivieren
- **Natur-Kindergärten** fördern und ausbauen
- **Freie Träger** und private Initiativen unterstützen

Frauenpolitik

Die Gleichstellung von Frauen, Männern sowie diverser Geschlechter ist für unsere Partei selbstverständlich. Jede Benachteiligung von Frauen aus kulturellen, religiösen, sexuellen, wirtschaftlichen oder politischen Gründen lehnen wir ab.

Wir wollen die gleichberechtigte Vergabe von Stellen in der Stadtverwaltung. Daher unterstützen wir die Arbeit der internen wie der externen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in vollem Umfang. Frauenförderung und Beratung muss seinen hohen Stellenwert in Mörfelden-Walldorf behalten.

- Um der wachsenden Beratungs- und Informationsaufgabe gerecht zu werden, soll der **Stellenumfang der externen Frauenbeauftragten** erweitert werden
- Aufklärungsarbeit zu Themen wie **Alterssicherung** und **Gewalt gegen Frauen** verstärken
- **Sicherheit im Stadtgebiet** verbessern
- Beschlussenen **Frauenförderplan** engagiert umsetzen
- Neubau des zweiten **Frauenhauses in Groß-Gerau** fördern

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Integration

Mörfelden-Walldorf ist eine vielfältige Stadt, in der Menschen aus etwa 100 Nationen zusammenleben. Ein großer Teil der Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund. Der Zusammenhalt der Bürger*innen ist von großer Bedeutung, und das städtische Integrationsbüro leistet hervorragende Arbeit, um das Zusammenleben zu fördern. Historisch gesehen wurde der Stadtteil Walldorf vor 325 Jahren von Religionsflüchtlingen gegründet und stetige Zuwanderung hat seit 1945 das Zusammenleben geprägt. Wir GRÜNEN setzen uns dafür ein, dass niemand alleine gelassen wird und dass die Unterstützungseinrichtungen wie Kirchen, Generationenhilfe und Vereine weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Trotz Herausforderungen wie finanziellen Einschränkungen und politischen Streitigkeiten ist der Zusammenhalt der Stadtgemeinschaft unsere Herzensangelegenheit.

Unsere Ziele für MöWa:

- **Integrationsbüro** stärken
- **Waldenser Treff** als zentrale integrative Einrichtung erhalten
- **Offenen Treff im Ortsteil Mörfelden**, ähnlich dem Waldenser Treff, für Flüchtlinge, Senioren, Bürger*innen und weitere Gruppen schaffen
- Programme zur Integration und Förderung von **Menschen mit Beeinträchtigungen** schaffen und fortführen

- Investitionsmittel für den barrierefreien Ausbau von städtischen Einrichtungen kontinuierlich bereitstellen
- Integrative Sportangebote gemeinsam mit Vereinen ausbauen
- Förderprogramm für barrierefreien Umbau privater Geschäfte entwickeln
- Unterstützung der Behindertenbeauftragten und des Wohnverbundes der Diakonie
- Beratung und Mobilitätsangebote als Alternative zum eigenen Auto anbieten
- **Kommunale Beschaffung** verstärkt nach **Fairtrade-** und **Nachhaltigkeitskriterien** ausrichten, z.B. bei Arbeitskleidung
- Zentrale jährliche **Christopher-Street-Day-Veranstaltung** im Kreis Groß-Gerau unterstützen
- Maßnahmen zur **Drogenprävention** verstärken

Mörfelden-Walldorf: Ein „Sicherer Hafen“

In einer Zeit, in der Menschen an Grenzen zurückgewiesen und Grundrechte wie die Doppelstaatsbürgerschaft infrage gestellt werden, bleibt Mörfelden-Walldorf ein „Sicherer Hafen“. Die Stadt blickt auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte der Integration zurück, die nicht aufs Spiel gesetzt werden darf. Wir sind eine weltoffene und solidarische Stadtgesellschaft und das soll auch so bleiben.

Die Menschen, die zu uns gekommen sind, haben hier ihre Heimat gefunden. Sie arbeiten, wohnen und leben als Nachbarn in unserer Stadt. Ihre Kinder kennen keine andere Lebensumgebung. Ohne sie würde unsere Gemeinschaft nicht mehr funktionieren.

Die Schaffung langfristiger Bleibeperspektiven ist zentrales Element der Stadtpolitik. Integration und Kommunikation sind die Grundlage einer lebendigen Gesellschaft. Eine Stadt, die diese Chancen nicht erkennt, wird statisch, behäbig und arm.

Städtepartnerschaften als Friedensprojekte

Kommunale Städtepartnerschaften sind gelebte Völkerverständigung und leisten einen aktiven Beitrag zu Frieden und europäischem Zusammenhalt. Sie schaffen Räume, in denen sich Menschen begegnen, voneinander lernen und gemeinsame Projekte entwickeln können.

Unsere Ziele für MöWa:

- Städtepartnerschaften als Verständigungs- und **Demokratie**projekt stärken

- Weiterentwicklung der **intensiven Zusammenarbeit** mit den Partnerstädten Wageningen (Niederlande), Vitrolles (Frankreich) und Torre Pelice (Italien)
- Initiativen, **Bürger*innen, Vereine und Schulen** gezielt einbeziehen
- Austausch um **aktuelle Themen** wie Klimakrise oder Walderhalt erweitern
- Anbahnung einer **neuen Partnerschaft** mit Alexandroupolis (Griechenland)

Für Vielfalt als 'Chance' - Kultur, Freizeit und Vereine stärken

Das kulturelle Angebot ist groß im Rhein-Main-Gebiet, aber das Gemeinschaftsgefühl entsteht in den Initiativen vor Ort, beim Sport mit den Nachbar*innen, den lokalen Festen und der gegenseitigen Hilfe. Und das alles vor der Haustür.

Mörfelden-Walldorf ist sehr engagiert, um das lokale kulturelle Angebot, das Vereinsleben, sowie die Freizeitmöglichkeiten zu fördern und auszubauen. Es ist inspirierend, wie viele Initiativen und Projekte zur Stärkung der Gemeinschaft und Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Wir GRÜNEN legen großen Wert auf die Unterstützung und Förderung dieser Bereiche, da sie zur Lebensqualität und zum Gemeinschaftsgefühl beitragen.

Hier sind einige der wichtigsten Maßnahmen und Initiativen durch GRÜNE Regierungsbeteiligung:

- Heimatmuseen: Die Museen wurden revitalisiert, es wurden neue Ehrenamtliche gewonnen und die Veranstaltungen sind sehr gut besucht.
- Vereinsförderung: Mit 1,3 Millionen Euro pro Jahr erhalten die Vereine in Mörfelden-Walldorf mehr Unterstützung als in jeder anderen Stadt des Kreises Groß-Gerau.
- Büchereien: Die Bücherei in Walldorf wurde erweitert und beide Büchereien haben ein neues Konzept erhalten.
- Städtische Musikschule: Die Musikschule wurde gestärkt und die Honorare für Musiklehrer erhöht. Ein neues Sinfonieorchester hat sich gegründet und bereits erste Konzerte gegeben.
- Skulpturenpark: Durch großzügige Sponsorengelder konnte der beliebte Skulpturenpark in gewohntem Umfang weiterhin stattfinden.
- Freizeiteinrichtungen: Mörfelden-Walldorf bietet zahlreiche Sportanlagen, das Waldschwimmbad in Mörfelden und die Badestelle am Walldorfer Badesee als beliebte Freizeitorte.

- Kulturelle Aktivitäten: Es gibt ein breites Spektrum an kulturellen Aktivitäten, darunter Veranstaltungen im KUBA, im Wasserturm und im Kino, sowie Beiträge der Musikschule und der städtischen Musikreihen.

Über 100 Vereine mit all ihren Ehrenamtlichen prägen das soziale, kulturelle und sportliche Leben unserer Stadt. Dieses Engagement verdient Anerkennung und vielfältige Unterstützung.

Unsere Ziele für MöWa:

- Die Vielfalt des **Vereinslebens** erhalten und fördern
- Kürzung der **Vereinsförderung** verhindern
- **Ehrenamtlichen** Leistungen weiterhin **unterstützen** und **fördern**
- Lokale, attraktive **Angebote** für die **Ehrenamtskarte** schaffen
- **Attraktivität des Schwimmbades** steigern durch längere Öffnungszeiten und Schwimmkurse
- Räume in **städtischen Liegenschaften** allen Vereinen durchgängig zur Verfügung stellen
- Ausreichende Förderung und Finanzierung von Kultur- und Bildungsangeboten der Stadt und freier Träger:
 - Standorte beider **Stadtbüchereien** mit vollwertigem Angebot erhalten
 - Städtische **Musikschule** erhalten und Angebote ausbauen
 - Mentor*innenprogramm für das **Vorlesen für Kinder** verstärken
 - Kommunale Galerie mit dem **Skulpturenpark** finanzieren
 - Kunstausstellungen, Theater-, Musikgruppen, Eine-Welt-Gruppe, Kulturbahnhof (Kuba) fördern
 - Erhalt der aktuellen finanziellen Mittel und der personellen Ausstattung **städtischer Museen** sichern
 - Ausstellungsraum des **Walldorfer Museums** neugestalten

Für faire kommunale Finanzen

Die Stadt sorgt für Infrastruktur und Dienstleistungen, die gemeinsam benötigt werden.
Die Kosten und die Finanzierung dafür tragen wir alle!

Aktuelle finanzielle Herausforderungen für Mörfelden-Walldorf

Im Jahr 2026 werden die Ausgaben der Stadt die 120-Millionen-Euro-Marke erreichen. Dies ist die Folge der seit der Corona-Pandemie spürbar gestiegenen Kosten für Personal, Dienstleistungen und Energie.

Der für Eltern von kleinen Kindern besonders wichtige Bereich der Kinderbetreuung wächst überproportional durch den Ausbau des Betreuungsangebotes.

Stark erhöhte Schul- und Kreisumlagen aufgrund gesetzlicher Leistungen im Sozialbereich und beim Schulneubau.

Stabilisierung der Gewerbesteuereinnahmen als unsere wichtigste kommunale Einnahmenquelle

In den letzten Jahren sind in Mörfelden-Walldorf wichtige Gewerbeansiedlungen und -erweiterungen gelungen, die zu **steigenden Steuereinnahmen** führen (rund 30 Millionen Euro im Jahr 2024). Dieser Kurs soll zum Wohle der Bürger*innen unserer Stadt fortgeführt werden.

Neue Flächen im Gewerbegebiet Mörfelden Ost (GE-Ost) sind verantwortbar:

Erweiterungsflächen, auch für mittlere ortsansässige Unternehmen, und die neue Verkehrsanbindung sind bereits geplant. Unser Ziel ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze vor Ort und die Verbesserung der Gewerbesteuereinnahmen. Klimagerechte Bauweise wie CO²-neutrale Energienutzung, Regenwasserrückhaltung, Photovoltaik sowie Dach- und Fassadenbegrünung sind hierbei selbstverständlich, der Anschluss an eine zentrale Wärmeversorgung wird verbindlich geregelt. Weitere Rechenzentren werden nicht zugelassen.

Förderprogramme für die weitere städtische Entwicklung aktiv nutzen (z.B. Projekt „Soziale Stadt“ mit einer Förderquote von 66%, CO₂-freie Umrüstung von Heizungsanlagen von 40-50%).

Finanzielle und soziale Balance

Das Ziel unseres städtischen Haushaltes muss die **Vermeidung einer sozialen Spaltung** und die Sicherstellung von Lebensqualität für alle sein. Unsere öffentlichen Einrichtungen dürfen keinem Spardiktat unterliegen, um soziale Ungleichheiten zu verhindern.

Für alle **Pflichtaufgaben** (z.B. Kinderbetreuung, Schule, Brandschutz, Obdachlosenunterbringung), die gesetzlich vorgegeben sind und von unserer Kommune erbracht werden müssen, sind ausreichende Haushaltsmittel vom Bund oder Land zur Verfügung zu stellen. Hier muss gelten: „Wer bestellt, bezahlt“ (Konnexitätsprinzip).

Pflichtleistungen oder freiwillige Leistungen

Wir GRÜNEN stehen dafür ein, dass Pflichtaufgaben für soziale Leistungen wie Kinderbetreuung, Inklusionsmaßnahmen oder Obdachlosenunterbringung nicht gegen freiwillige Leistungen“ ausgespielt werden dürfen.

Für uns sind sogenannte '**freiwillige Leistungen**' - dies sind z.B. Vereinsförderung, Schwimmbadbetrieb, Jugendförderung, Altenhilfe, kulturelle Veranstaltungen, Drogenberatung, Musikschule, Hausaufgabenhilfe oder Büchereien - genau so wichtig für das Funktionieren einer Kommune wie die meisten Pflichtaufgaben. Auch die dringend notwendige Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (z.B. Sozialwohnungen) sehen wir GRÜNEN als eine Pflichtaufgabe an, die nicht 'einfach so' gekürzt werden oder wegfallen kann.

Der Verzicht auf die Finanzierung dieser wichtigen sozialen Maßnahmen verstärkt die schon heute erkennbaren **Gräben in der Bevölkerung**, verringert die Bildungschancen von Kindern und führt zu weiterer Abkehr vom Staat.

Auch der **Klimaschutz** wird von manchen Fraktionen im Stadtparlament als verzichtbar angesehen: „Kann man machen, muss man nicht“. Wir GRÜNEN sagen hier klar, dass es zu kommunalen Klimaschutzanstrengungen keine Alternative gibt. Diese sind auch wirtschaftlich und entlasten zukünftige Haushalte.

Sparsame Verwaltung und verantwortungsvolle Gebühren

Unsere Ziele für MöWa:

- Es ist für uns eine Pflicht, mit dem Geld der Bürger*innen sorgfältig umzugehen. Damit die Verwaltung **effizient und sparsam** arbeiten kann, soll die Digitalisierung weiter ausgebaut werden und die Zusammenarbeit der Ämter untereinander verbessert werden.

- Städtische Aufgaben können mit den vorhandenen Ressourcen durch eine intensive **interkommunale Zusammenarbeit** kosteneffizient erledigt werden.
- **Kostendeckende kommunale Gebühren**, z.B. für Wasser, Abwasser, Müll oder die Friedhofsnutzung. Diese der Allgemeinheit dienenden Aufgaben werden durch Gebühren finanziert. Überschüsse zu Lasten der Bürger*innen dürfen nicht erwirtschaftet werden.
- Erweiterung des Stundenumfanges der externen **Frauenbeauftragten** im Stellenplan
- Erhalt der beiden **Bürgerbüros**:
Die Verwaltung einer Doppelstadt mit 2 Ortskernen muss für alle Bürger*innen gut erreichbar sein. Wir GRÜNEN wollen den Service der beiden Bürgerbüros in Mörfelden und in Walldorf erhalten, um kurze Wege zu ermöglichen. Gleichzeitig werden Online-Angebote ausgebaut.
- **Barrierefreie Stadt**:
Im Haushalt soll ein festes Budget bereitgestellt werden, damit wichtige öffentliche Orte für alle Bürger*innen zugänglich sind. Hierunter verstehen wir GRÜNEN die Förderung von Umbauten, auch von privat betriebenen Einrichtungen (z.B. Geschäfte, Gaststätten, Dienstleister)